

**CB**            **BILDUNG UND ERZIEHUNG**  
**CBA**           **Wissenschaft und Forschung**

**Frühe Neuzeit**

**Apologie; Gelehrten Polemik**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**15-4**        ***Verteidigung als Angriff*** : Apologie und „Vindicatio“ als Möglichkeiten der Positionierung im gelehrten Diskurs / hrsg. von Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - X, 296 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 197) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-043797-3 : EUR 99.95  
**[#4275]**

Nach einer wichtigen Studie zu Lessings Denkstil, den Michael Multhammer, Juniorprofessor für Germanistik in Siegen, vor allem an dem Texttypus der „Rettungen“ dieses Autors festmachte,<sup>1</sup> widmet sich nun auch der vorliegende Sammelband<sup>2</sup> auf den Grundlagen einer Gothaer Tagung von 2011 dem Thema der gelehrten Polemik, in deren Rahmen auch Apologien und „Rettungen“ eine große Rolle spielten. Sie reiht sich ein in die in der letzten Zeit intensiv betriebenen Forschungen zur frühneuzeitlichen Gelehrtenrepublik bzw. -kultur,<sup>3</sup> die stark von polemischen Auseinandersetzungen geprägt war.<sup>4</sup> Zugleich speist sich das Interesse an den Formen einer mehr oder weniger polemischen Apologie auch aus der Forschung zu klandestinen oder heterodoxen „Untergründen“, wie sie maßgeblich von dem in Go-

---

<sup>1</sup> ***Lessings "Rettungen"*** : Geschichte und Genese eines Denkstils / Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XI, 397 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 183 ) (Edition Niemeyer). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-11-032858-5 : EUR 119.95 [#3359]. - Rez.: **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393892085rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1071383817/04>

<sup>3</sup> Siehe etwa ***Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit*** : ein Handbuch / Herbert Jaumann (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XIII, 1054 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018901-8 : EUR 169.95 [#1943]. - Rez.: **IFB 11-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz31529132Xrez-1.pdf> - Ferner ***Kritik in der Frühen Neuzeit*** : Intellektuelle avant la lettre / hrsg. von Rainer Bayreuther ... - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 404 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 125). - ISBN 978-3-447-06296-1 : EUR 89.00 [#2272]. - Rez.: **IFB 12-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33432887Xrez-1.pdf>

<sup>4</sup> ***Gelehrte Polemik*** : intellektuelle Konfliktverschärfungen um 1700 / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - S. 112 - 440 ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 15,2/3). - ISBN 978-3-465-04129-0 : EUR 40.00 [#2267]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350796270rez-1.pdf>

tha angesiedelten Klandestinitätsforscher Martin Mulsow betrieben wurden und werden.<sup>5</sup>

Bei den hier behandelten Verteidigungen oder Apologien handelt es sich nicht um Exemplare einer klar beschreibbaren Gattung, der man eine literaturwissenschaftlich bestimmbare Form zuschreiben könnte. Sondern es ist ein etwas diffuses Feld, das hier beackert wird, weil in unterschiedlichen Kontexten apologetische Schreibformen zum Tragen kommen können. Michael Multhammer umreißt in seiner Einleitung dieses Forschungsfeld, ergänzt durch den methodisch wichtigen Aufriß von Olaf Simons, der im Anschluß an Multhammers Beitrag gelesen werden sollte. Denn Simons skizziert anhand einer vorläufigen und groben statistischen Auswertung vor allem der digitalisierten englischen Publikationen aus der Frühen Neuzeit das Spektrum apologetischer Schreibweisen. Er sieht keine Gattung als solche gegeben, sondern ein heterogenes Feld, in dem es zum Teil zu grotesk anmutenden Verschränkungen von Angriff und Verteidigung kommt, die im Einzelfall nur durch minutiöse Analysen angemessen gedeutet werden könnten. Simons zitiert hier einige einschlägig verschachtelte Titel, die allein schon beim Lesen eine besondere Anstrengung der Konzentration erfordern, um noch zu kapieren, worum es hier wohl gehen mag, z.B. ***A vindication of the antapologist, against the defence of the Dean of St. Paul's apology*** (1695). Wer sich selbst dem Thema zuwenden möchte, sei nachdrücklich auf diesen Beitrag hingewiesen, der durch eine Reihe lesenswerter teilweise auch erfreulich ausführlicher Einzelstudien ergänzt wird. Auf diese wird hier nur in gebotener Kürze hingewiesen

Der erste Beitrag betrachtet die Verteidigung des heidnischen Historikers Zosimos, dem Johannes Löwenklau 1576 eine Apologie widmete, was die Möglichkeit eröffnete, eine kritische Perspektive auf die orthodoxe Kirchengeschichte zu werfen (Asaph Ben-Tov). An einem Beispiel aus der lutherischen Visionskultur behandelt Anika Höppner die apologetisch traktierte Frage der Adiaphora, wie sie ein gewisser Jacob Stolterfoht (1600 - 1668) aufgriff, der sich kritisch mit göttlichen Gesichtern auseinandersetzte. Probleme der Grenzziehung zwischen Offenbarungsformen tauchen hier auf, aber auch schon die Frage, ob und inwiefern Visionen gleichgültig sind, also zu den Adiaphora zu rechnen wären, läßt sich nicht ohne Kontroverse regeln. Weitere Autoren, die vorgestellt werden, sind Gabriel Naudé (Herbert

---

<sup>5</sup> Siehe z.B. ***Prekäres Wissen*** : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Rez.: **IFB 13-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf> - ***Kriminelle - Freidenker - Alchemisten*** : Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit / hrsg. von Martin Mulsow. Unter Mitarb. von Michael Multhammer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 670 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20922-3 : EUR 54.90 [#3596]. - Rez.: **IFB 14-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz366325108rez-2.pdf> - ***Subversive Literatur*** : Erfurter Autoren und Verlage im Zeitalter der Französischen Revolution ; (1780 - 1806) / hrsg. von Dirk Sangmeister und Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 494 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1439-9 : EUR 34.90 [#3539]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz399701249rez-1.pdf>

Jaumann), Friedrich Breckling (Guido Naschert) und August Hermann Francke (Peter Yoder), die in jeweils spezifischen Kontexten (historische Quellenkritik, Ketzergeschichte, Pietismus) zu apologetischen Schreibweisen griffen.

Einer der wichtigsten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, der sich in vielerlei Form apologetisch-polemisch äußerte, war Lessing, dem Michael Multhammer selbst eine einschlägige Arbeit gewidmet hat (siehe Anm. 1). Lessing war in einem erstaunlich hohen Maße in gelehrten und religionsphilosophischen Polemiken involviert.<sup>6</sup> Er darf daher auch in diesem Band nicht fehlen. Eric Achermann greift als Beispiel die Rettung heraus, die Lessing für Cardanus erreichen wollte. In einem ca. 55 Seiten langen Aufsatz geht Achermann z.B. ausführlich auf bisher wenig beachtete Formen der Auseinandersetzung ein, so die „Mikrologie“. Unter einer solchen sei zu verstehen die „mikrologische“ Untersuchung „der Sitten und Schicksale bekannter Persönlichkeiten“, also z.B. von Gelehrten (S. 186).<sup>7</sup> Lessing nun stützt sich in seiner Verteidigung Cardanos jenseits der „ausgetretenen Argumentationspfade“ vor allem auf „philologische Quellenkunde“, mittels derer es ihm gelingt, Cardano „zum Demonstrationsobjekt bibliografischen Scharfsinns“ zu machen (S. 153 - 154). Hier besteht natürlich die schon von Zeitgenossen gesehene Gefahr, sich im Kontext solcher Mikrologien in Details zu verlieren, doch ist es bemerkenswert, daß Lessing sich von einem übertriebenen Hang zu Kleinigkeiten nicht distanzieren, sondern nur von falschen Auslegungen (S. 197).

Die behandelten Themen reichen bis an die Zeit um 1800 heran. Davon zeugen die letzten drei Aufsätze des Bandes. Marco Bunge-Wiechers bietet in einem sehr schönen Beitrag über Wielands **Agathodämon** den interessanten Fall, wo ein Roman als Form der Apologie verstanden werden kann, die sich um Apollonius von Tyana dreht. Auch wenn es sich paratextuell gesehen nicht um eine Apologie handelt, verfolge Wielands Roman doch eine solche Intention. Dabei ist zu klären, ob es um die Person des Apollonius selbst geht oder eher um das Grundproblem, für das diese steht (S. 207). Um Wielands Darstellung einordnen zu können, greift Bunge-Wiechers auf

---

<sup>6</sup> Siehe z.B. **„Liebhaber der Theologie“**: Gotthold Ephraim Lessing - Philosoph - Historiker der Religion / hrsg. von Gerd Biegel ... - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 272 S. ; 24 cm. - (Braunschweiger Beiträge zur Kulturgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-631-57875-9 : EUR 29.95. - **Gotthold Ephraim Lessings Religionsphilosophie im Kontext**: Hamburger Fragmente und Wolfenbütteler Axiomata / hrsg. von Christoph Bultmann und Friedrich Vollhardt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - 354 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 159) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-025387-0 : EUR 99.95 [#1803]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337911894rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Zum Problem der Gelehrtenbiographien siehe auch **Die „Vita“ als Vermittlerin von Wissenschaft und Werk**: form- und funktionsanalytische Untersuchungen zu frühneuzeitlichen Biographien von Gelehrten, Wissenschaftlern, Schriftstellern und Künstlern / Karl Enekel ; Claus Zittel (Hg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2013. - II, 376 S. : Ill. ; 24 cm. - (Scientia universalis : Abt. 1, Studien zur Wissenschaftsgeschichte der Vormoderne ; 1). - ISBN 978-3-643-11943-8 : EUR 79.90 [#3307]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392312786rez-1.pdf>

die sehr interessanten Kontexte zurück, zu denen etwa Wielands Beschäftigung mit Bayle zählt, aber auch die im **Teutschen Merkur** intensiv verhandelte Wunderkritik im Rekurs auf Hume, Rousseau und Spinoza (S. 209 - 212).<sup>8</sup> Weiterhin wird die Apollonius-Rezeption etwa bei Charles Blount in den Blick genommen, die aufs engste mit den religionskritischen Diskursen der frühen Neuzeit verknüpft ist und einen starken Einfluß auf die klandestine Literatur ausgeübt hat. Interessant ist nun im weiteren, daß Wieland vor der Aufgabe stand, wie man überhaupt Apollonius „retten“ könnte. Denn: „Wer nun Apollonius zu verteidigen gedenkt, muss entweder die Wundertaten rechtfertigen, sie einer Täuschungsabsicht bzw. eine(m) Irrtum der Biografen zuschreiben oder aber sie als Täuschungen des Apollonius rechtfertigen“ (S. 223). Hier sind manche Ambivalenzen zu beobachten, denn es zeigt sich auch im Vergleich Apollonius – Christus, daß es positive und negative Täuschungen geben kann und mithin esoterische und exoterische Strukturen im Religionskontext eine Rolle spielen. Weil Wieland mit Apollonius eine Figur rehabilitiert, die eindeutig im religionskritischen Diskurs verortet ist, wohnt auch seinem Roman ein religionskritisches Potential inne, das auf eine Naturalisierung von Religion weist. Es ist sehr zu hoffen, daß der Autor dem ganzen hier angedeuteten Komplex noch ausführlicher in der monographischen Arbeit weiter nachgeht, die in einer Fußnote angekündigt wird (S. 228). Ein weiterer Beitrag von Andrew McKenzie-McHarg analysiert ausführlich Johann August Eberhard<sup>9</sup> und seine Sokrates-Apologie und geht dabei insbesondere auf das Problem der Päderastie in diesem Zusammenhang ein, das für die Einschätzung der Persönlichkeit Sokrates' und des Kreises, in dem er verkehrte, eine heikle Angelegenheit darstellt. Abschließend widmet sich Multhammer einem Sonderfall, der Rettung von zwei Autoren, die eigentlich nicht der Rettung bedürfen, aber deswegen interessant sind, weil sich an ihnen ein literaturgeschichtliches Kontinuitätsproblem aufzeigen läßt. Am Beispiel von Novalis und Schiller möchte Multhammer zeigen, daß auch Autoren der Frühromantik noch an deutlich älteren Formen schulischer und akademischer Bildung partizipieren, als man normalerweise meint (S. 263). Schillers **Götter Griechenlands** werden hier mit einem frühen Text von Novalis, der **Apologie der Schwärmerey**, zusammengebracht.

---

<sup>8</sup> Der Bezug auf die Wunderkritik bei Rousseau ist beachtenswert, weil sie sonst vergleichsweise selten im Mittelpunkt des Interesses steht. Siehe **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Hier S. 377 - 380. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

<sup>9</sup> Siehe generell **Ein Antipode Kants?** : Johann August Eberhard im Spannungsfeld von spätaufklärerischer Philosophie und Theologie / hrsg. von Hans-Joachim Kertscher und Ernst Stöckmann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VI, 352 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 46). - ISBN 978-3-11-029067-7 : EUR 99.95 [#3330]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365898430rez-1.pdf>

Es liegt mit dieser Publikation ein höchst anregender Band vor, der für das gesamte Feld frühneuzeitlicher Veröffentlichungen Hilfsdienste leistet. Denn wenn auch keine eigene literarische Gattung der Apologie namhaft gemacht werden kann, so ist es doch höchst aufschlußreich, die verschiedenen Formen apologetischen Schrifttums zu sichten und auf die polemischen Kontroversen der Zeit zu beziehen. Auch kann die Form des apologetischen Schreibens, das ja in der Regel sowohl Verteidigung (des „Richtigen“) sowie Angriff (auf das „Falsche“) ist, in vielen Zusammenhängen literarischer, theologischer, philosophischer oder publizistischer Art in den Blick kommen.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443172293rez-1.pdf>